

Schlüsselbund



DIE LINKE.

Fraktion im Rat der Stadt
Stadtverband Velbert

Ausgabe 02/2017

Unser Forum Niederberg

Mit neuen Ideen erhalten!

Das Forum hat bauliche Mängel, es muss renoviert werden. Dafür ist es möglich, Landesmittel zu erhalten – aber nur wenn auch ein neues Nutzungs-Konzept erarbeitet wird. An der Diskussion, wie

dort Ausstellungsmöglichkeiten erhalten und Vereine können dort ihre Veranstaltungen durchführen. Dafür müssen die Mieten deutlich gesenkt werden – lieber niedrige Mieten bei sehr guter Auslastung der Räume und Leben im Haus.



Das Forum Niederberg - neue Visionen möglich?

es weitergehen soll, beteiligt sich auch DIE LINKE. Gut ist, dass auch eine breite Bürgerbeteiligung stattfindet, denn jede/r kann Ideen beisteuern.

Sehr wichtig ist dabei die Erhaltung des Theatersaales und diesen weiterhin funktionsfähig zu erhalten. Für kommunale Veranstaltungen, wie z. B. ein Kommunales Kino in Trägerschaft der VHS und Eigenproduktionen der Kunst- und Musikschule sowie für Auftritte von Velberter Chören. Aber auch für zukünftig wieder stattfindende Theater- und Konzertaufführungen die eine solch gut ausgestattete Bühne benötigen.

Die VHS sollte als „Ankermieter“ das Forum mit Leben füllen, indem dort Kurse stattfinden. Velberter Künstler würden

Für kommerzielle Veranstaltungen gelten weiterhin die höheren Mietsätze.

Konkrete Ideen, was dort alles vorstellbar wäre:

- ein- bis zweimal jährlich das „Kulturmosaik“, eine Art Messe für Velberter Künstlerinnen und Künstler: Ausstellungen und Bühnenauftritte den ganzen Tag.
- offene Kunstwerkstätten zum Mitmachen
- ein kleiner Gruppenraum für ca. 20-30 Menschen für Vereine.
- Dauerausstellungen im Foyer
- Nutzung des Küchenbereichs der Gastronomie für die VHS und andere Projekte, z.B. internationales gemeinsames Kochen; veganes Mitbring-Bufferet ...

Text: Ingrid Schween

Das Forum Niederberg im Jahre 2020 - eine Vision!?

Ein Freitag im Juni. Ich habe gerade am veganen Mittagsbuffet im Forum gegessen und schaue noch kurz ins Foyer, um die neuesten Veranstaltungsplakate zu lesen.

Hier ist ja fast jeden Tag was los, und so ein großes Angebot! Vorgestern zum Beispiel als ich oben bei der VHS meinen neuen PC-Kurs beendet hatte hörte ich wie die Jugendlichen der Musik- und Kunstschule die Generalprobe für ihr neues Musical abhielten. Es hörte sich gut an. Die Aufführung ist übermorgen, die möchte ich nicht verpassen! Ach ja, es ist Freitag, da findet tagsüber immer die offene Kunstwerkstatt statt. Heute sind die Kiddies dran. Ein paar laufen fröhlich durchs Foyer – einige von Ihnen buntbekleckt. Schade, dass ich heute Abend keine Zeit habe. Sonst hätte ich mir auch gern den Film im Kommunalen Kino angesehen. Er hat gute Kritiken. Dort – ein neues Veranstaltungsplakat! Im September kommt in der Reihe „Kabarett Spezial“ doch tatsächlich dieser bekannte Kabarettist! Den Termin merke ich mir vor. Und im Oktober treten wir hier dann auch mit unserer Theatergruppe auf.

NPD-Verbot gescheitert

Auch das zweite Verbotungsverfahren gegen die neofaschistische NPD ist gescheitert. Laut Bundesverfassungsgericht vertritt die NPD ein „auf die Beseitigung der bestehenden freiheitlichen Grundordnung gerichtetes politisches Konzept“. Allerdings fehlt es (derzeit) an konkreten Anhaltspunkten von Gewicht, die es möglich erscheinen lassen, dass dieses Handeln zu „Erfolg“ führe. Dieses Urteil kann fatale Folgen haben. Laut Artikel 139 des Grundgesetzes sind faschistische Organisationen verboten und können sofort aufgelöst oder verboten werden. Leider findet der Paragraph keine Anwendung. Gänzlich übersehen wird bei dem Urteil, dass gerade NPD-Funktionäre und -Mitglieder Flüchtlingsunterkünfte angreifen, Kommunalpolitikern drohen, sich, wie auch in Velbert geschehen, hemmungslos rassistisch äußern, verfassungsfeindlich

und antisemitisch auftreten. Zudem hat die Partei in Kommunalparlamenten Sitz- und Stimmrechte. Ihre Parteifunktionäre haben 338 Mandate, vor allem im Osten Deutschlands, und kassieren für jede Wählerstimme staatliche Zuschüsse. Das Urteil trägt zudem dazu bei, dass rechtes Gedankengut per Freibrief verbreitet werden kann und wird. Die NPD darf jetzt jegliche taktische Zurückhaltung aufgeben und ungehemmt hetzen. Zumindest in den Hochburgen der Naziszene macht das Urteil die Lage für Migranten, Schwule, Linke usw. bedeutend gefährlicher. 1945 schworen die Häftlinge des KZ-Buchenwald: „Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung.“ Leider hat diese Aufgabe in unserem Land noch immer oberste Priorität. Ein engagiertes Handeln aller Demokraten ist jetzt verstärkt erforderlich.



Text: Sonja Spiekermann

Was bleibt von Obama?



Karikatur:
von Klaus Stuttmann, aus dem Rotfuchs

Zurzeit wird der ausgeschiedene Präsident Obama in allen Medien für seine Leistungen gerühmt und geehrt. Acht Jahre Obama, eine einzige Erfolgsgeschichte.

Wen kümmern da schon die fünf Millionen aus ihren Häusern vertriebenen US-Familien, die 46 Millionen US-Bürger, die von Lebensmittelmärkten leben. Hauptsache,

die Wallstreet brummt. Oder das zerstörte Afghanistan, der zerstörte Irak, das zerstörte Libyen, die strategische Aufrüstung des islamischen Fundamentalismus, die Toten, die Verwundeten, die 60 Millionen Flüchtlinge. Und vor allem die strategische Konfrontation gegen Russland? Der Friedensnobelpreisträger ist per Definition der Gute. Allein im Jahr 2016 sind 26.000 Bomben auf sieben Staaten abgeworfen worden. Nicht mitgerechnet sind die vielen gezielten Drohnenmorde, die unter Obamas Regierung gang und gäbe wurden. Und von Guantanamo redet auch keiner mehr. Good Bye, Mr. Obama – eine Superleistung!

Friedenswille sieht anders aus – 2.

Nur Krieg bringt Profit!

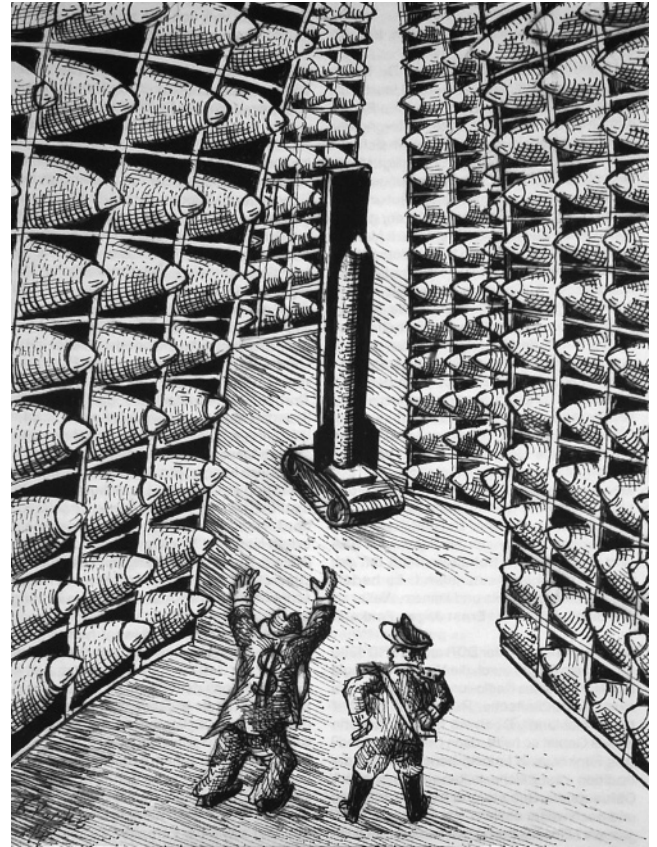
Wussten Sie schon ...

... dass im Januar 2017 die ersten deutschen Nato-Soldaten für das von der Bundeswehr geführte Bataillon nach Litauen verlegt worden sind? Zudem ist der US-Aufmarsch gen Osten im vollen Gang. Drehkreuz für diese Kriegsmaschinerie ist Deutschland. Bundeswehr und private Unternehmen agieren als willige Vollstecker der Aggression gegen Russland. Schweres Gerät, sowie 4.000 Soldaten wurden in Marsch gesetzt, um die Streitkräfte zunächst nach Polen und von da aus weiter nach Litauen und Lettland zu transportieren – dafür waren 900 Eisenbahnwaggons im Einsatz, die aneinander gereiht 15 Kilometer lang waren und etliche Konvois auf der Straße. Sie lassen künftig dauerhaft an der NATO-Ostgrenze gegenüber Russland provokativ die Muskeln spielen; Soldaten werden jeweils nach neun Monaten ausgetauscht und durch neue ersetzt. Übrigens: Friedensnobelpreisträger Obama hat die Verlegung der Panzerbrigade angeordnet.

Die Partei DIE LINKE hält das Kriegsszenario für einen gefährlichen Weg. Sie fordert jetzt auch im Entwurf des Wahlprogrammes zur Bundestagswahl konsequent die Auflösung der NATO und den Austritt aus deren militärischen Strukturen. Stattdessen soll ein abrüstendes Sicherheitssystem unter Einbeziehung Russlands geschaffen werden. Ein gutes Lösungsmodell, dem sich im Sinne der Friedenserhaltung auch andere Parteien anschließen sollten.

Text: Sonja Spiekermann

Karikatur: Klaus Parche,
aus dem Rotfuchs



Das letzte Kapitel

Am zwölften Juli des Jahres 2003
lief folgender Funkspruch rund um die Erde:
daß ein Bombengeschwader der Luftpolizei
die gesamte Menschheit ausrotten werde.
Die Weltregierung, so wurde erklärt, stelle fest,
daß der Plan, endgültig Frieden zu stiften,
sich gar nicht anders verwirklichen läßt,
als alle Beteiligten zu vergiften.
Zu fliehen, wurde erklärt, habe keinen Zweck,
nicht eine Seele dürfe am Leben bleiben.
Das neue Giftgas kriechte in jedes Versteck,
man habe nicht einmal nötig,
sich selbst zu entleiben.
Am 13. Juli flogen von Boston eintausend
mit Gas und Bazillen beladene Flugzeuge fort

und vollbrachten, rund um den Globus sausend,
den von der Weltregierung befohlenen Mord.
Die Menschen krochen winselnd unter die Betten.
Sie stürzten in ihre Keller und in den Wald.
Das Gift hing gelb wie Wolken über den Städten.
Millionen Leichen lagen auf dem Asphalt.
Jeder dachte, er könne dem Tod entgehen,
keiner entging dem Tod, und die Welt wurde leer.
Das Gift war überall, es schlich wie auf Zehen.
Es lief die Wüsten entlang,
und es schwamm übers Meer.
Die Menschen lagen gebündelt
wie faulende Garben.
Andere hingen wie Puppen zum Fenster heraus.

Die Tiere im Zoo schrienen schrecklich,
bevor sie starben.
Und langsam löschten die großen Hochöfen aus.
Dampfer schwankten im Meer, beladen mit Toten.
Und weder Weinen noch Lachen war mehr
auf der Welt.
Die Flugzeuge irrten mit tausend toten Piloten
unter dem Himmel und sanken brennend ins Feld.
Jetzt hatte die Menschheit endlich erreicht,
was sie wollte.
Zwar war die Methode nicht ausgesprochen human.
Die Erde war aber endlich still und zufrieden
und rollte
völlig beruhigt ihre bekannte elliptische Bahn.

Erich Kästner (1930)

DIE LINKE.
sagt

Riesenkluft bei Vermögen

Acht Milliardäre besitzen so viel wie die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung. Meinen Sie nicht auch, dass weltweit

Mindeststeuersätze für Konzerne, die Schließung von Steueroasen, Transparenz bei Gewinnen und Steuerzahlungen internationaler Unternehmen sowie Besteuerung hoher Einkommen und Vermögen dringen erforderlich sind? Wenn Sie dieser Meinung sind, dann wählen Sie bei der Landtags- und Bundestagswahl die Partei DIE LINKE.

NUR MIT UNS!
MILLIONÄR STEUER ALS SCHULDENBREMSE!
Durch Steuergeschenke für Reiche und Konzerne fehlen NRW und seinen Kommunen jährlich 5.000.000.000 Euro.

DIE LINKE.
www.dielinke-nrw.de

Was machen die anderen Parteien?

Bündnis 90/Die Grünen haben sich als Friedenspartei verabschiedet



Wie man der Presse entnehmen konnte unterstützt die Partei Bündnis90/Die Grünen weiterhin Kriegseinsätze und Einsatzverlängerungen der Bundeswehr im Ausland. Landesregierungen mit Beteiligung der Grünen halten Afghanistan unter bestimmten Bedingungen für ein sicheres Herkunftsland und sind mit

der Rückführung von Flüchtlingen einverstanden. Die neu gewählten Spitzenkandidaten zur Bundestagswahl können sich zudem Regierungsbeteiligungen mit der CDU/CSU auf Bundes- und Landesebene vorstellen. Eine Alternative zur Regierungspolitik sieht anders aus.

Die 2. Gesamtschule

Im Schulausschuss, am 24. Januar, wurde einstimmig beschlossen, dass eine erneute, nötige Elternbefragung bezüglich einer zweiten öffentlichen Gesamtschule durchgeführt werden soll. Auch die Bezirksregierung empfiehlt dies dringend.

Daher soll bis zur nächsten Sitzung im März die Projektgruppe Biregio (Bildung und Region) angefragt werden, einen Plan aufzustellen und die Bezirksregierung für die Kostenübernahme. Die Linke setzt sich auch weiterhin für eine zweite Gesamtschule ein.

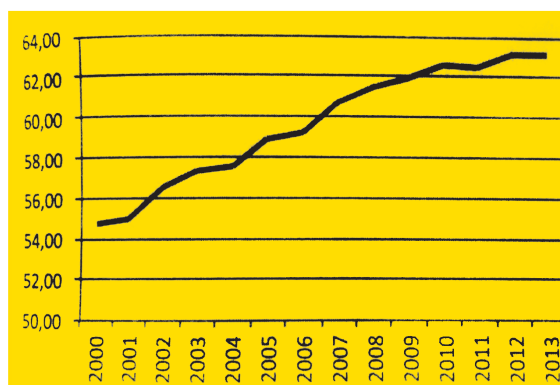
Text: Ingrid Schween

Sind Lobeshymnen angemessen?

Seit Wochen liest man nur lobenswertes über den neuen Klinikum-Besitzer Helios: Ob neue Chefärzte oder Brandschutzmaßnahmen – alles wird hoch gepriesen. Eines wird allerdings versäumt mitzuteilen: Wie wir erfahren haben, hat der Konzern 4,7 Millionen Euro für die Zahlung von Abfindungen bereitgestellt um sich von Ärzten und Pflegekräften zu trennen. Mittlerweile ist das Personal bereits um ca. 100 Mitarbeiter reduziert worden. Der Pflegenotstand war bereits vor dem Verkauf an Helios vorhanden und ist mit dieser Maßnahme (wie wir aus eigener Erfahrung feststellen konnten) enorm verstärkt worden. Auch bei

Krankenhauskonzernen erwarten wir weiterhin dass die Heilung von Patienten im Vordergrund steht und nicht eine mindestens 15-prozentige Rendite. Ach, übrigens haben wir gelernt: Wenn ein Arzt sagt, der Heilungsprozess ist nicht optimal verlaufen, dann heißt das, dass – wie bei meinem Vater geschehen – der Patient als bettlägeriger Pflegefall entlassen wird. *Text: Sonja Spiekermann*

Fälle pro Vollkraft im Pflegedienst:



Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Ingrid Schween und Harry Gohr

Adresse:

Offerstr. 14a, 42551 Velbert

Telefon: 0 20 51 93 28 10

E-Mail: mail@dielinke-velbert.de

Web: www.dielinke-velbert.de

Öffnungszeiten des Büros:

Montags von 17.00 bis 18.00 Uhr;

Donnerstags von 15.30 bis 17.00 Uhr

Donnerstags ist zudem eine fachkundige Hartz IV- und Sozialberatung vor Ort!

Die Redaktion behält sich vor, unaufgeforderte Einsendungen zu kürzen, namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des/der VerfasserIn wieder.